

# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT

≡ 1915/16 ≡

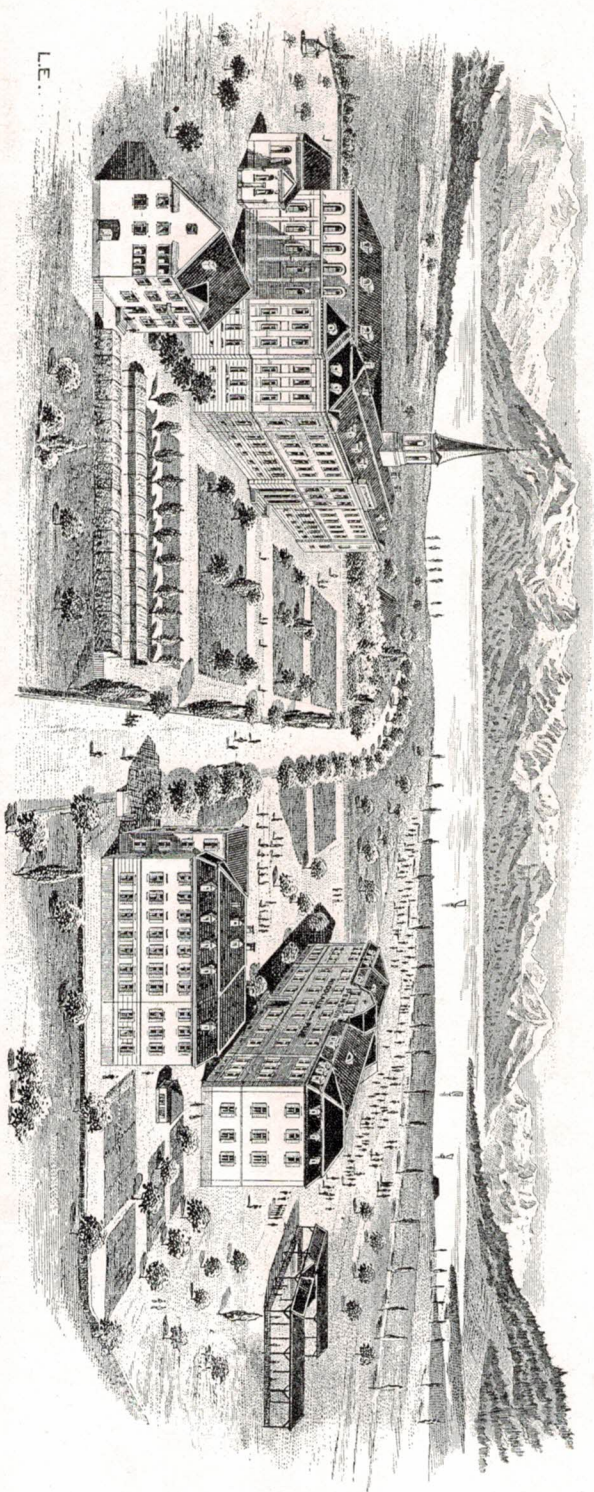
Wissenschaftliche Beilage:

DAS KOLLEGIUM VON SARNEN 1891—1916.

GESCHICHTLICH UND STATISTISCH DARGESTELLT VON  
P. DOMINIKUS BUCHER, O. S. B.

SARNEN  
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI  
1916





KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN.



# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT

1915/16

Wissenschaftliche Beilage:

DAS KOLLEGIUM VON SARNEN 1891—1916.

GESCHICHTLICH UND STATISTISCH DARGESTELLT VON  
P. DOMINIKUS BUCHER, O. S. B.

SARNEN  
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI  
1916



## Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

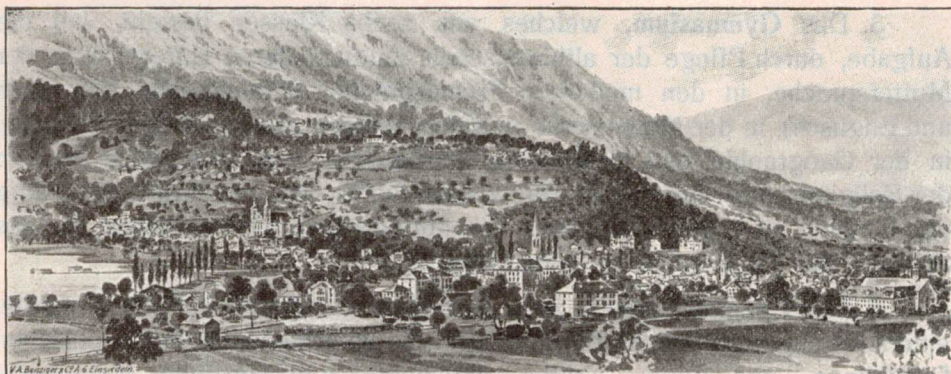
Obligate Lehrgegenstände.

Freifächer.

Schulnachrichten.

**NB.** Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G. und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.





Ansicht von Sarnen.

## Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.



3. Das **Gymnasium**, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit nämlich Plätze verfügbar sind.

7. Die Maturitätsprüfung, welche eidgenössische Anerkennung geniesst, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den fremden Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.



8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses hingegen bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermässigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 30 zu entrichten. Ganz armen Schülern des Externates indessen wird dieser Beitrag geschenkt.

11. Alle Schüler sind gegen Unfall versichert.

12. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

13. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, welche bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, welche den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

□□□□□



## Behörden und Professoren.

### I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Imfeld, alt-Regierungsrat, Lungern.

### II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Eduard Etlin, Kantonsrat und Arzt in Sarnen.

### Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
  2. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.
  3. Herr Josef Kuchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
-



## Behörden und Professoren.

### I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Imfeld, alt-Regierungsrat, Lungern.

### II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Eduard Etlin, Kantonsrat und Arzt in Sarnen.

### Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.
3. Herr Josef Kuchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.



### III. Lehrpersonal.

- Dr. phil. P. Johann Baptist Egger**, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im V. K., und englische Sprache im III. K.
- P. Hieronymus Felderer lehrte Mathematik in der V. G. und in der II. L.
- P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der II., III. und IV. G., und I. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.
- P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und VI. G., Mathematik in der IV. G. und II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.
- P. Augustin Staub lehrte lateinische Sprache in der V. und VI. G. und II. L., italienische Sprache im III. K., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.
- P. Gerold Seiwald lehrte Physik in der I. und II. L. und II. R.
- P. Dominikus Bucher, Präfekt im Lyzeum, lehrte griechische Sprache in der IV. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Geschichte und Geographie in der IV. G., I. und II. L.
- P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion in der III. und IV. G. und griechische Sprache in der III. G.
- P. Leo Baumeler lehrte lateinische Sprache in der IV. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. R., Arithmetik in der II. G. und II. R., Buchhaltung und Kalligraphie in der II. R.
- Dr. phil. P. Rupert Hänni** lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der III. G. und I. L., französische Sprache in der VI. G. und II. L. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer** lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II., V. und VI. G., I. und II. R. und englische Sprache im II. K.
- P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G., I. und II. R.
- P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der V. und VI. G., Mathematik in der III. und VI. G. und I. L., englische Sprache im I. K.



P. Jodok Rigert lehrte deutsche Sprache und Geschichte in der III. G., Algebra, Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im IV. K.

P. Athanas Perlet lehrte Religion in der I. und II. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der V. G., Kalligraphie in der I. G. und italienische Sprache im II. K.

P. Bernard Kälin lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der II. R. und Geschichte in der V. und VI. G.

P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache und Arithmetik in der I. G. und deutsche Sprache in der II. R.

Hochw. Herr Heinrich Isler leitete seit Ostern den Vorkurs.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, gab den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorbereitungskurs, für I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.

Herr Alfred Gassmann, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

ooooo



# Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abbt Viktor	Hermetschwil, Aargau	Hermetschwil	24. Juni 03
Bächler Ernst	Oberlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	11. April 02
Bailly Peter	Ezanville, Frankreich	Ezanville	17. Okt. 02
Bühlmann Gottfried	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	7. Juni 02
Chapatte Marcel	Noirmont, Bern	Delémont	29. Mai 01
Fanger Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 03
Giger Max	Romoos, Luzern	Entlebuch	15. Aug. 01
Grämiger Johann	Wängi, Bern	Gossau, St. Gallen	19. Febr. 02
Herde Adolf	Zeihen, Aargau	Zeihen	26. April 04
Kaufmann Kaspar	Wauwil, Luzern	Neuenkirch	10. Dez. 01
Luginbühl Gottfried	Schlosswil, Bern	Nied.-Gösgen, Sol.	25. Jan. 04
Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	29. Mai 03
Paratte Alfred	Muriaux, Bern	Noirmont	25. Aug. 01
Pauchard Georg	Paris	Freiburg	17. Jan. 1900
Racordon Edmund	Alle, Bern	Alle	2. Aug. 02
Räber Gottlieb	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	13. Juli 02
de Reynold Bernard	Freiburg	Nonan	14. Juli 1900
Ruedin Andreas	Landeron, Neuenburg	Reconvilier, Bern	18. Febr. 02
Ruedin Peter	Landeron, Neuenburg	Delémont, Bern	8. April 01
Rust Anton	Walchwil, Zug	Zug	4. April 02
Schenker Willy	Däniken, Solothurn	Auvernier, Neuenb.	12. Aug. 99
Schwander Werner	Eschenbach, Luzern	Luzern	13. April 02
Strebel Paul	Geltwil, Aargau	Benzenschwil	8. Febr. 03
Studer Alfred	Schüpfheim, Luzern	Littau	8. Okt. 1900
Torriani Karl	Rancate, Tessin	Biel, Bern	18. Juli 1900
Tschupp Josef	Ermensee, Luzern	Ballwil	20. Juli 03
Wandeler Anton	Nottwil, Luzern	Nottwil	30. Juni 03
Zimmermann Klemens	Weggis, Luzern	Weggis	3. Dez. 1900





# REALSCHULE

## I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Arx Alfons	Winznau, Solothurn	Winznau	12. Okt. 01
* Barmettler Robert	Ennetmoos, Nidwalden	Alpnachstad, Obw.	21. Okt. 01
Bée Markus	Boncourt, Bern	Boncourt	21. März 1899
Brumann Josef	Unter-Lunkhofen, Aargau	Steckborn, Thurg.	31. Juli 01
Brunner Josef	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	6. Jan. 03
Bühlmann Johann	Hohenrain, Luzern	Hochdorf	18. Jan. 1900
Burri Anton	Malters, Luzern	Oberhausen, Thurg.	29. März 02
Comte Heinrich	Freiburg	Freiburg	20. Aug. 1898
Dober Alois	Küssnacht, Schwyz	Lungern, Obw.	10. Jan. 03
Duss Felix	Romoos, Luzern	Romoos	15. April 02
Egenter Johann	Muri, Aargau	Muri	26. Okt. 01
Erni Johann	Neudorf, Luzern	Eschenbach	24. Sept. 1900
von Flüe Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	6. Jan. 01
Fricker Walter	Therwil, Baselland	Olten, Solothurn	21. Juli 01
Frunz Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	2. Juli 02
Isenegger Karl	Hohenrain, Luzern	Inwil	20. April 97
Greter Josef	Ebikon, Luzern	Dirikon	23. Sept. 1900
Küng Walter	Beinwil, Aargau	Vitznau, Luzern	4. März 02
Kunz Gottfried	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	15. Sept. 1900
* Lüthold Sigmund	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. März 01
Müller Ernst	Schwändi, Obwalden	Sarnen	19. März 02
* Müller Josef	Schwändi, Obwalden	Sarnen	21. Mai 01
Müller Otto	Schwändi, Obwalden	Sachsels	5. Okt. 01
* Niederberger Alfred	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen, Obw.	17. Febr. 02
Pasquier Heinrich	Bulle, Freiburg	Bulle	23. Okt. 1899
Patthey René	Fiez, Waadt	Alle	12. März 02
Reber Emil	Sempach, Luzern	Bellinzona, Tessin	1. Aug. 01
Rüttimann Max	Aesch, Luzern	Aesch	27. Febr. 02
Sachs August	Beinwil, Aargau	Winterschwil	9. Okt. 01
Schüpfer Albert	Rickenbach, Luzern	Rickenbach	8. April 01
Stocker Kaspar	Neudorf, Luzern	Rickenbach	8. Febr. 01
Stocker Xaver	Neudorf, Luzern	Rickenbach	27. Nov. 02
Toschini Kamil	Soazza, Graubünden	Soazza	9. Juli 1898
Unternährer Josef	Romoos, Luzern	Doppleschwand	27. April 01
* Vago Romeo	Montreux, Waadt	Montreux	30. Jan. 01
Vogel Friedrich	Schüpfheim, Luzern	Inwil	26. Febr. 1900
Weber Leo	Schwyz	Brunnen	23. Sept. 01
Zraggen Emil	Erstfeld, Uri	Hergiswil, Nidwald.	1. Okt. 01
Zumsteg Oskar	Mettau, Aargau	Wolhusen, Luzern	28. Okt. 01





## II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Wilhelm	Giswil, Obwalden	Bürgeln	22. Jan. 01
Balmer Fridolin	Abtwil, Aargau	Hochdorf, Luzern	3. Mai 01
Balmer Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	2. Febr. 01
Betschart Franz	Morschach, Schwyz	Morschach	12. Juli 1900
Birri Karl	Zeihen, Aargau	Baden	9. Dez. 1900
Borer Walter	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	31. Mai 01
Brunner Bernard	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	9. März 01
Bucher Leo	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	28. Dez. 1900
Camisasca Franz	Aarau	Aarau	22. Febr. 1900
Chapatte André	Noirmont, Bern	Delémont	29. Okt. 99
* Enzmann Leo	Flühli, Luzern	Flühli	31. Aug. 99
Frank Johann	Obersiggenthal, Aargau	Rieden	10. Jan. 01
Galliker Walter	Gunzwil, Luzern	Pfeffikon	31. Juli 01
Garovi Louis	Alpnach, Obwalden	Sachsels	27. Dez. 1900
Geiger Adolf	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	7. Nov. 1900
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sarnen, Obwalden	22. Nov. 1900
* Halter Karl	Sachsels, Obwalden	Sachsels	19. Dez. 1900
Hegglin Albert	Menzingen, Zug	Menzingen	14. Febr. 1900
Heller Johann	Schenkon, Luzern	Nottwil	24. Febr. 01
Hunkeler Josef	Malters, Luzern	Sins, Aargau	18. April 1900
Imfeld Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juli 01
Inderbitzin Paul	Morschach, Schwyz	Morschach	21. Jan. 01
Knüsel Hermann	Risch, Zug	Abtwil, Aargau	9. Okt. 1900
Küng Jakob	Benken, St. Gallen	Benken	11. April 01
Lütolf Alfred	Büron, Luzern	Altishofen	8. Mai 99
* von Moos Josef	Sachsels, Obwalden	Sarnen	15. Jan. 1900
* Müller Albert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 1900
* Rohrer Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	9. April 99
Scherer August	Nussbaumen, Aargau	Nussbaumen	10. Juni 01
Schwander Hermann	Eschenbach, Luzern	Luzern	20. Jan. 1900
Stalder Franz	Weggis, Luzern	Weggis	5. Sept. 99
Waller Paul	Eschenbach, Luzern	Luzern	24. März 99
* von Wyl Augustin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 1900



# GYMNASIUM

## I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Benziger Alois	Einsiedeln, Schwyz	Solothurn	20. Juli 02
Binzegger Walter	Baar, Zug	Baar	3. April 02
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
* Businger Josef	Stans, Nidwalden	Sarnen, Obwalden	29. Mai 02
Christen Johann	Hergiswil, Luzern	Richenthal	14. Febr. 02
Eberle Oskar	Zürich	Schwyz	28. Jan. 02
Estermann Melchior	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	7. Febr. 01
von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
Haase Mario	Seelisberg, Uri	Rom	24. Aug. 03
Imhof Arthur	Laufen, Bern	Laufen	14. Febr. 01
Kluser Edwin	Brig, Wallis	Brig	17. April 03
* Küchler Walter	Alpnach, Obwalden	Sarnen	12. Mai 01
Mazzoni Leander	Rapallo, Italien	Kurzrickenbach, Th.	30. Juli 01
Meyer Josef	Andermatt, Uri	Zürich	10. Sept. 03
Nussbaumer Alfons	Hofstetten, Solothurn	Flüh	30. Jan. 01
* Saladin Viktor	Grellingen, Bern	Sarnen, Obwalden	28. Juni 02
Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
Schumacher Werner	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
Sigrist Jakob	Eschenbach, Luzern	Inwil	8. April 02
Starkemann Emil	Altnau, Thurgau	Basel	4. Nov. 03
* Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
Trummer Leo	Wahlen, Bern	Wahlen	16. Mai 01
von Ulm Fhr. Eberhard	Lippstatt, Westfalen	Freiburg, i. Breisg.	22. Juli 02
Villiger Josef	Merenschwand, Aargau	Cham, Zug	28. Mai 02
* Wirth Heinrich	Rom	Sarnen, Obwalden	21. Juni 03
Zemp Johann 27	Flühli, Luzern	Flühli	9. Juli 1900

## II. Gymnasialklasse.

Andermatt Eugen	Baar, Zug	Allenwinden	18. März 1900
Baumann Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	22. Febr. 01
Benziger Albert	Einsiedeln, Schwyz	Solothurn	5. Juli 01
Birchmeier Wilhelm	Obersiggenthal, Aargau	Baar, Zug	31. Aug. 01
Brunner Leo	Knutwil, Luzern	Grosswangen	22. Jan. 01
Cardinaux Peter	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	21. Okt. 02
Degiacomi Hans	Lenz, Graubünden	Bonaduz	16. Nov. 99
Dossenbach Johann	Baar, Zug	Baar	10. Okt. 1900
Elser Louis	Gossau, St. Gallen	Rorschach	25. Febr. 02
Fuchs Heinrich	Malters, Luzern	Emmenbrücke	8. April 1900
Heule Johann	Widnau, St. Gallen	Widnau	13. Mai 1900
Hubmann Karl	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Juni 01
* Imfeld Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Juni 02
* Kaiser Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Jan. 02
Kist Emil	Zürich	Zürich	12. Mai 1900
Koller Josef	Adligenswil, Luzern	Root	11. Dez. 99
Meyerhans Johann	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	13. Mai 02
* Müller Guido	Hospenthal, Uri	Alpnachstad, Obw.	22. Febr. 02
* Rammelmeyer Franz	Guttannen, Bern	Sarnen, Obwalden	1. April 01
Renner Albert	Allensbach, Grh. Baden	Berg, Thurgau	26. Mai 01
Schaub Stephan	Kruggell, Bayern	St. Fiden, St. Gallen	11. Juni 97
Spoerri Werner	Reichenburg, Schwyz	Einsiedeln	4. Sept. 01
Stössel Karl	Ingenbohl, Schwyz	Rüti, Zürich	7. April 95
Trost Albert	Oberrohrdorf, Aargau	Ouchy, Waadt	23. Mai 01
Wäschle Emil	Unterdisgenheim, Würt'brg.	Berg, Thurgau	27. Mai 01
Zihlmann Josef 26	Escholzmatt, Luzern	Marbach	24. Jan. 98



### III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Andermatt Karl	Baar, Zug	Baar	9. Jan. 1900
Berger Albert	Boswil, Aargau	Boswil	27. Juli 1900
Binzegger Adolf	Baar, Zug	Baar	18. Nov. 1900
Bühlmann Leo	Ballwil, Luzern	Hochdorf	13. April 1900
Burri Balthasar	Malters, Luzern	Root	5. April 1900
Dietler Fr. Xaver	Nunningen, Solothurn	Basel	29. April 99
Giger Alfred	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	10. April 98
Graf Franz	Escholzmat, Luzern	Wil, St. Gallen	22. Juni 1900
Gut Ernst	Kaltbach, Luzern	Basel	3. März 97
Käppeli Jakob	Geltwil, Aargau	Muri	20. Juli 1900
Keel Franz	Rebstein, St. Gallen	Marbach	21. Mai 99
Lang Adolf	Retschwil, Luzern	Guntershausen, Th.	24. April 1900
Locher Albert	Sargans, St. Gallen	Sargans	12. Jan. 1900
Müller Werner	Baar, Zug	Manchester, Engld.	23. Okt. 1900
Providoli Raymund	Visp, Wallis	Visp	17. Nov. 01
Röllin Walter	Neuheim, Zug	Uznach, St. Gallen	21. März 01
Sauter Edwin	Zürich	Zürich	16. Febr. 1900
Schönberger Paul	Wiesbaden, Hessen-N.	Basel	28. Febr. 01
Starkemann August	Altnau, Thurgau	Basel	24. Jan. 02
* Stockmann Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 1900
Stoffel Franz	Arbon, Thurgau	Arbon	12. Nov. 01
* Wirz Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 1900

22

### IV. Gymnasialklasse.

Achermann Emil	Emmetten, Nidwalden	Luzern	20. Sept. 96
Baechtiger Franz	Jonschwil, St. Gallen	Bruggen	20. Juli 97
Bruhin Josef	Schübelbach, Schwyz	Schübelbach	9. Juni 99
Burkart Robert	Freiburg i. Breisgau	Freiburg i. B.	28. Mai 99
* Fanger Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Aug. 97
Grendelmeyer Hans	Dietikon, Zürich	Dietikon	4. April 1900
Heer Walter	Basel	Turgi, Aargau	28. Sept. 99
Hofmann Felix	Hagenbuch, Zürich	Uznach, St. Gallen	3. Mai 1900
Huwyler Johann	Buttwil, Aargau	Buttwil	2. Jan. 98
Kluser Herbert	Brig, Wallis	Brig	2. März 1900
Koller Josef	Oberwil, Aargau	Oberwil	24. Juli 98
Küng Otto	Beinwil, Aargau	Vitznau, Luzern	28. Nov. 99
Marfurt Heinrich	Richenthal, Luzern	Langnau	14. Okt. 98
Roos Fridolin	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	31. Okt. 98
Rüttimann Gottfried	Abtwil, Aargau	Abtwil	27. Jan. 95
von Salis Albrecht	Jenins, Graubünden	Andermatt, Uri	22. Juli 1900
* Schriber Josef	Risch, Zug	Niederwyl	17. Juli 98
Studer Josef	Kurzrickenbach, Thurg.	Cham, Zug	16. Dez. 99
Villiger Emil	Dietwil, Aargau	Dietwil	18. April 98
* Wirz Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Aug. 98

20





### V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Batliner Gottfried	Eschen, Liechtenstein	St. Gallen	28. Aug. 96
Baumgartner Rudolf	Basel	Basel	11. Aug. 99
Bischoff Heinrich	Wil, St. Gallen	Wil	26. Juni 97
* Burch Gottfried	Sarnen, Obwalden	Bürgeln	26. März 97
Disler Sylvester	Littau, Luzern	Sempach	13. Mai 98
* Emmenegger Robert	Flühli, Luzern	Sarnen	28. Sept. 98
Frei Wilhelm	Widnau, St. Gallen	Widnau	14. Juni 97
Gisiger Franz Josef	Hauenstein, Solothurn	Münchenstein, Bas.	27. März 97
Glutz Albert	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	26. Mai 98
Hammer Karl	Solothurn	Olten	25. Dez. 98
Kessler Josef	Quarten, St. Gallen	Oberterzen	27. Febr. 97
Kunz Theophil	Reinach, Baselland	Reinach	17. Sept. 96
de Lavallaz Wilhelm	Sitten, Wallis	Sitten	28. Dez. 95
Lötscher Jakob	Marbach, Luzern	Marbach	7. Juni 96
Mahler August	Dussnang, Thurgau	Wil, St. Gallen	2. März 99
Meyer Otto	Hospenthal, Uri	Hospenthal	24. Sept. 99
Peduzzi Emil	S. Vittore, Graubünden	Münster	18. Mai 98
* Perrez Franz	Willisau, Luzern	Sarnen	6. Dez. 99
Schawwalder Markus	Widnau, St. Gallen	Widnau	3. Nov. 97
Scherrer Karl	Mosnang, St. Gallen	St. Gallen	5. Jan. 96
* Schlatter Otto	Hüttwilen, Thurgau	Kreuzlingen	19. Aug. 97
Schweizer Walter	Arbon, Thurgau	Romanshorn	21. Okt. 98

22

### VI. Gymnasialklasse.

Bayard René	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	13. Nov. 96
Becker Hans	Schwarzenberg, Luzern	Bern	20. Juli 97
Bumbacher Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	2. Aug. 96
Clerici Julius	Wittenbach, St. Gallen	Mörschwil	23. Febr. 93
Hättenschwiler Oskar	Goldach, St. Gallen	Appenzell	26. Aug. 97
Hohler Emil	Zuzgen, Aargau	Basel	12. Juli 99
Hollinger Max	St. Gallen	Kilchberg, Zürich	20. Febr. 97
* Huber Jakob	Boswil, Aargau	Muri	2. Sept. 96
Huber Joh. Oskar	Wängi, Thurgau	Diessenhofen	23. Febr. 94
Meier Fritz	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	20. Dez. 96
Peter Ernst	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	21. Sept. 95
Ruckstuhl Fridolin	Braunau, Thurgau	Tägerschen	31. März 95
Schönenberger Alois	Bütschwil, St. Gallen	Zug	15. Aug. 97
Schönenberger Karl	Mosnang, St. Gallen	Arth, Schwyz	27. Febr. 98
* Studer Bernard	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	24. Febr. 79
Thommen Alfred	Maisprach, Baselland	Zeiningen, Aargau	15. Dez. 97
Zen-Ruffinen Leo	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	7. April 98





# LYZEUM

## I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Barmettler Josef	Ennetmoos, Nidwalden	Udligenswil, Luz.	24. Mai 96
" Benziger Adelrich	Einsiedeln, Schwyz	Solothurn	17. Aug. 96
" Blum Albert	Richenthal, Luzern	Richenthal	28. Mai 95
* " Bossart Paul	Oberbüren, St. Gallen	Bütschwil	11. Dez. 95
" Bumbacher Robert	Spreitenbach, Aargau	Gommiswald, St. G.	15. Juni 96
" Dirlwanger Hans	Arbon, Thurgau	Arbon	30. Nov. 96
" Gasser Emil	Basel	Basel	16. Okt. 95
" Gemperle Albert	Oberuzwil, St. Gallen	Braunau, Thurgau	2. Juli 93
" Germanier Andreas	Granges, Wallis	Granges	17. Jan. 96
* " Göldlin Hans	Luzern	Aarau	16. Okt. 97
" Good Josef	Mels, St. Gallen	Winkel	4. Juli 96
" Häfliger Josef	Kulmerau, Luzern	Ettiswil	3. Dez. 95
* " Kottmann Josef	Widen, Aargau	Bremgarten	26. Juli 96
" Krauer Karl	Littau, Luzern	Bruggen, St. Gallen	12. Sept. 93
" Lovey Eduard	Orsières, Wallis	Martigny-Ville	22. Febr. 98
* " Luthiger Josef	Hünenberg, Zug	Hünenberg	21. Aug. 96
* " Meier Johann	Oberägeri, Zug	Baar	22. Juli 96
" Müller Josef	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	31. März 95
" Nipp Josef	Balzers, Liechtenstein	Mels, St. Gallen	20. Nov. 94
" Saladin Alfons	Grellingen, Bern	Grellingen	15. Juli 95
* " Schnyder Julius	Flühli, Luzern	Sarnen	27. Jan. 95
" Schönenberger Os.	Mosnang, St. Gallen	Uznach	4. Aug. 95
* " Schwerzmann Otto	Zug	Zürich	13. Sept. 96
" Strebel Jakob	Muri, Aargau	Benzenschwil	5. Okt. 95
" v. Sury Josef	Solothurn	Solothurn	29. Okt. 96
" Tabin Gustav	Sierre, Wallis	Sierre	9. Jan. 95
" Tschuor Johann	Ruis, Graubünden	Sargans, St. Gall.	17. Febr. 96
* " Vieli Georg	Rhäzüns, Graubünden	Chur	23. April 96
" Vieli Raymund	Rhäzüns, Graubünden	Rhäzüns	15. Febr. 95
* " Weinzapf Christian	Fellers, Graubünden	Fellers	5. Mai 94

30

## II. Lyzealklasse.

Herr Bürki Gottfried	Oberegg, Appenzell	Oberegg	7. Nov. 93
" Capaul Joh. Bapt.	Lumbrein, Graubünden	St. Maurice, Frankr.	8. Jan. 94
" Chassot Robert	Bussy, Freiburg	Hauts-Geneveys, Nbg.	16. Jan. 96
" Denzel Albert	Basel	Basel	3. Dez. 95
* " Gentinetta Amad.	Bratsch, Wallis	Leuk-Stadt	4. Nov. 94
" Giger Plazidus	Platta-Medels, Graubünd.	Platta-Medels	10. Juli 92
" Herger Alois	Spiringen, Uri	Bürglen	18. Sept. 92
* " Husner Fritz	Basel	Basel	6. Okt. 93
* " Jeger Georg	Rhäzüns, Graubünden	Rhäzüns	6. Okt. 94
" Julen Albert	Zermatt, Wallis	Zermatt	8. Mai 95
" Malin Georg	Mauren, Liechtenstein	Mauren	22. April 96
" Müller Paul	Mels, St. Gallen	Mels	4. Sept. 95
" Perrig Hans	Brig, Wallis	Brig	16. Aug. 95
" Pometta Angelo	Broglio, Tessin	Luzern	27. Sept. 97
" Rey Charles	Sierre, Wallis	Sierre	23. Nov. 95
" Schaffhauser Franz	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	28. Mai 95
" Schnetzler Otto	Kaisten, Aargau	Kaisten	7. Juli 94
" Schönenberger E.	Mosnang, St. Gallen	Arth, Schwyz	20. Aug. 95
" v. Schumacher Karl	Luzern	Luzern	10. Sept. 94
* " Sprecher Bernard	Aesch, Baselland	Aesch	22. Mai 94
* " Staub Ferdinand	Menzingen, Zug	Baar	17. Juni 95
* " Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. Juli 94
* " Stockmann Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. Mai 96
" Wohlfinder Jos.	Ichenhausen, Bayern	Ichenhausen	9. Okt. 89

24



# Obligate Lehrgegenstände.

## Vorkurs.

Klassenlehrer: *Hochw. Hr. Heinrich Isler.*

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Von der Gnade: von der wirklichen Gnade, von der heiligmachenden Gnade, von den guten Werken, von den Sakramenten im Allgemeinen, von der Busse.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
  - 1) Lesen, 2 Stunden. Lesestücke in Prosa und Poesie, aus dem Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant, erster Band. Memorieren einiger Gedichte.
  - 2) Aufsatz:
    - a) Wöchentlich 1 Stunde formelle und sachliche Vorbereitung der Aufsätze.
    - b) Wöchentlich 1 Stunde Verbesserung derselben.
    - c) Während des II. Semesters wurden 5 Hausaufsätze und 7 Schulaufsätze gemacht.
  - 3) Grammatik, wöchentlich 4 Stunden. Es wurden behandelt: die Lautlehre und die ganze Wortlehre. Zahlreiche Diktate dienten zur Uebung in der Rechtschreibung. Mit den französisch Sprechenden wurden noch besondere Uebungen aus der Grammatik von „Otto-Verrier“ gemacht.
3. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Die 4 Grundoperationen ganzer Zahlen, Zerlegung der Zahlen, die Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegung der Zahlen in Primfaktoren, gemeine Brüche, nach dem Lehrbuch von Felderer.
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die älteste Zeit der Schweiz, nach Marty.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Geographie der Schweiz. Besondere Geographie: Unterwalden, Schwyz, Uri, Luzern, nach Waser.



6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Botanik nach P. Martin Gander.
7. Kalligraphie, wöchentlich 3 Stunden. Deutsche und zum Teil französische Kurrentschrift.
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.

*Hr. Leuchtmann.*

## Realschule.

### I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Das erste Hauptstück, nach Deharbe-Linden. — Das katholische Kirchenjahr und Kirchengeschichtliches, aus L. Wyss. *P. Athanas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre bis und mit dem einfach erweiterten Satze, nach Sommer.
  - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
  - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementargrammatik von Dr. L. Georg. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke und Sprechübungen bis Nr. 82. — Kompositionen. *P. Jodok.*



4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

- b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen.

*P. Philipp.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

„Leitfaden für die Elemente der Algebra“ von M. Zwicky, I. Heft, 9. Auflage und „Aufgaben über die Elemente der Algebra“ von Dr. Ribl, I. Heft, 10. Aufl. Grundoperationen mit ganzen Monomen u. Polynomen und Ziffergleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

*P. Jodok.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Močnik's „Anfangsgründe der Geometrie“, bearbeitet von Joh. Spielmann, 28. Aufl. Würfel und Quader, gerade Linien, Winkel, Kugel, Kreis, Anwendungen auf die Winkel, das Dreieck, Ausmessung des Quaders, Rechteckes und des Würfels, parallele und normale Gerade, das Dreieck (Ergänzungen) und Viereck.

*P. Jodok.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.

*P. Michael.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone, nach Waser.

*P. Michael.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde.

*P. Emmanuel.*

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.

- b) Einfache und doppelte Rundschrift nach den Heften von F. Soenneken.

*P. Leo.*

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Gedächtniszeichnen.

- b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab.

*Hr. Leuchtmann.*



## II. Realklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe-Linden. — Apologetische Fragen.

*P. Athanas.*

### 2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Dr. W. Sommer.
- b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant; Deklamationen.

- c) Schriftliche Aufgaben: Erzählungen, Briefe, Vergleichen, Abhandlungen.

*P. Karl.*

### 3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung der Elementargrammatik d. französischen Sprache von Dr. L. Georg, bis No. 150.
- b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.

- c) Sprechübungen.

*P. Bernard.*

### 4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.

*P. Leo.*

### 5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.

*P. Maurus.*

### 6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. Feldmessen.

- b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann.

*P. Maurus.*

### 7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.

- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerisches Verkehrsheft von C. Huber.

- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Adler und Stöwer.

*P. Leo.*



8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.  
Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Botanik nach Schmeil, Grundriss der Pflanzenkunde. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Schwerkraft; Gleichgewicht und Bewegung tropfbarflüssiger Körper; Gleichgewicht und Bewegung luftförmiger Körper; Magnetismus und Elektrizität; Entstehung und Fortpflanzung des Schalls; Wärmelehre, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause. *P. Gerold.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
  - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Masstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*



## Gymnasium.

### I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Die Sakramente, das Gebet und die Gebote Gottes, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
  - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden.
  - a) Grammatikalischer Anhang zu Sexta und Quinta: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern der vierten Konjugation.
  - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke der Sexta; aus der Quinta: Abschnitt I bis IV D.
  - c) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben über den behandelten Lernstoff. *P. Karl.*



3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Formen- und Schreiblehre, einfacher und erweiterter Satz mit Analyse, nach Sommer.

b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik, orthographische Uebungen; Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe.

d) Deklamatorische Uebungen. *P. Karl.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. — Kopfrechnen. *P. Karl.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.

b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser, Griechen und Römer bis zu den Gracchen, nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.

b) Südeuropa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde.

*P. Emmanuel.*

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Schrift.

*P. Athanas.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. Gedächtniszeichnen.

*Hr. Leuchtmann.*

## II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Der Glaube, die Gnade, die Sakramente, das Gebet, nach Deharbe Nr. 1.

b) Das neue Testament, nach Businger.

*P. Michael.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatikalischer Anhang zu Quinta und Quarta: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von



der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ und Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.

- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.
- c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades; der jüngere Miltiades; Themistocles; Aristides; Pausanias; Cimon; Pericles; Lysander.
- d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben. *P. Athanas.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer.
- b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant und aus andern Autoren.
- c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.
- d) Deklamatorische Uebungen. *P. Athanas.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—25. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
- b) Schriftliche Schulaufgaben.
- c) Memorieren kleinerer Erzählungen. *P. Philipp.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
- b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Leitfaden und Uebungsbuch wie in der I. Realklasse. Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, grösstes gemeinschaftliches Mass und kleinstes gemeinschaftliches Vielfache, die vier Operationen mit Brüchen. *P. Jodok.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Neuzeitliche Geschichte der Schweiz von der Reformation an, nach Marty.
- b) Geschichte des Altertums von den punischen Kriegen an, und des Mittelalters bis zu Rudolf von Habsburg, nach Gindely, Bd. I und II (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*



7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Geographischer Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann, 15. Auflage: Mittel-, West-, Nord- und Südeuropa und Fragen zur Uebersicht über Europa. *P. Jodok.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik nach Schmeil, Grundriss der Pflanzenkunde.

*P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

*Hr. Leuchtmann.*

---

### III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte der katholischen Kirche bis zur Reformation, nach Capitaine.

*P. Thomas.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des Accusativs mit Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivums und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, Oratio obliqua, römischer Kalender.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar de bello gallico lib. I. 1—31. II., VI. 11—24. Einige Kirchenhymnen.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre.

*P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 63 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Schule ohne Hilfsmittel.

*P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach P. L. Fischer.

b) Wiederholung der Satzlehre.

c) Aufsätze: Schilderungen und Erzählungen.

d) Lektüre aus klassischen Schriftstellern. (Deutsches Lesebuch II. Bd. von Dr. P. Veit Gadiant). Rezitieren und Memorieren.

*P. Jodok.*



5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 62. Die eingereihten französischen Übungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt. Memorieren.

b) Häufige Konversationen an Hand des Lehrbuches.

c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

*P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen, Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, die Abschnitte I.—XI. und XX.

b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.

*P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Die Neuzeit, nach Gindely III. (kl. Ausg.).

*P. Jodok.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei.

*P. Maurus.*

#### IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte der katholischen Kirche bis zur Reformation, nach Capitaine.

*P. Thomas.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung der gesamten Syntax. Phraseologie. Elemente der Prosodie und Metrik.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Catilinæ, 1—11; 17—22; 26—61. — Ovid (ed. Grysar-Ziwsa): I. Metam: 1. Describuntur quattuor humani generis aetates. 2. De Niobes eiusque liberorum interitu. 3. De Jasone et Medea. 4. Caesar in stellam crinitam transformatur. II. Ex lib. Trist: 1. Ad primum Tristium librum Romam mittendum. 2. Ovidius de vita sua. 3. Ovidius uxori suae nominis immortalitatem vaticinatur. III. Ex Ponto: Ad ingratum.

d) Wöchentliche Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre.

*P. Leo.*



3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I. und II.
- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I, III und IX, nach Schenkels Chrestomathie.
- c) Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Dominikus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.
- b) Grundzüge der Poetik, nach H. Bone und Diktat.
- c) Lektüre alter und neuer Schriftsteller.
- d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
- e) Lese- und Deklamationsübungen. Reden. *P. Michael.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Lehrbuch der französischen Grammatik von Boerner, Ausgabe A., Lektion 62—88. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Häufige Konversationen an Hand des Lehrbuches. Häufige schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Die Potenzen, die Wurzeln, die irrationalen und imaginären Grössen: XI—XVIII. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, aus XX, XXII und XXIII, nach Bardey.
- b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren. — Uebungen und Konstruktionsaufgaben, nach Mink. *P. Maurus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Dominikus.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien nach Biedermann. *P. Dominikus.*

---

## V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.

IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. *P. Rupert.*



2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Stegemann): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I, II, III, IV. — Die Staatsaltertümer aus den Reden, nach Stegemann. — Sallust (ed. Eussner): Caesaris et Catonis orationes. — Virgil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I, 1—179; II, 1—558; VI, 264—423; 548—702. Im Anschlusse an dieses Buch wurde Dante's „Hölle“ gelesen und erklärt. Bucolica: Ekloge I. und V. Georgica: IV, 149—227.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 181; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: Lysias' Reden gegen Eratosthenes und für den Krüppel (XII und XXIV; ed. Scheibe). Aus Homers's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I 1 und 2, VIII 7, IX, XI 2, XII 3, XIV 1. Inhaltsangabe der ganzen Odyssee.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten: Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach P. Leo Fischer.
- c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, nach P. Leo Fischer. Lesung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Dominikus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—8. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff.



c) Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812, par Ségur. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung, höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen: XVIII, XIX, XXI, XXV—XXVII, nach Bardey.

b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck.

*P. Hieronymus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter von der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas, nach Gindely, Band II, mit Berücksichtigung der einschlägigen Schweizergeschichte und der Geographie.

*P. Bernard.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere, nach gedrucktem Manuskript.

b) Elemente der allgemeinen Botanik nach R. von Wettstein.

Die Schüler wurden angehalten, die an der Tafel vorgezeichneten erläuternden Figuren nachzuzeichnen. Exkursionen mit Bestimmungsübungen und Anleitung zur Anlegung von Herbarien.

*P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

*Hr. Leuchtmann.*

## VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.

IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.

*P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Hänsel): Pro Roscio Amerino und pro Archia poeta. — Die Staats- und Privataltertümer, nach Dr. Krieg. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34. II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren, I. Buch: 1, 6, 9. Brief an die Pisonen (Ars poetica, ed. Wegehaupt.).



- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
- c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch II. mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I.; Philipp. I. und III. — Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I, II, III, VI 4. Inhaltsangabe der Ilias.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Chrysostomus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Diskussion.
- b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung.
- c) Literatur: Das mittelhochdeutsche Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen. Lesung mittelhochdeutscher, neuer und neuester Dichtungen. *P. Dominikus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 8—14. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der meisten eingereihten Uebungsstücke.
- b) Lektüre: Athalie par Racine (edit. Velhagen und Klasing). Résumé de l'histoire de la Littérature française par Weber-Silvain: Origine de la langue française, le Moyen-âge, la Renaissance.
- c) Sprechübungen und Kompositionen. *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXV—XXXV.
- b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- Neue Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum zweiten Pariser Frieden, mit Berücksichtigung der Schweizergeschichte und der einschlägigen Geographie. *P. Bernard.*



8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

a) Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht des Pflanzenreiches, nach R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik.

b) Spezielle Zoologie und Anthropologie nach Graber's Leitfaden der Körperlehre und Tierkunde unter Benützung der Wandtafeln von Engleder und Pfurtscheller. *P. Maurus.*

c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey, mit Ergänzungen, unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Vorführung von Plänen, Karten, Bildern und anderem Anschauungsmaterial. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

*Hr. Leuchtmann.*



## Lyzeum.

### I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik und Kritik, nach Grundzüge der Logik und Noetik von Dr. Seb. Huber. Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach Grundzüge der Metaphysik von Dr. J. Sachs. *P. Bernard.*

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Ciceros philosophische Schriften, Auswahl aus den Büchern: De divinatione II; de officiis I, II, III; Tusculanarum disput. I, II, V; de natura deorum I; de re publica I, II; Laelius, nach Weissenfels. — Horaz (ed. Müller): Oden, IV. Buch: 2, 3, 5, 14. — Tacitus' historische Schriften in Auswahl (ed. Weidner). Annales. Buch I. 55—72; II. 44—46. 88.

b) Literatur: 15—20 Minuten jeder Stunde wurden dazu verwendet, die Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistesleben auf sprachlichem, literarischem, philosophischem und staatsbürgerlichem Gebiete darzulegen. Eine besondere Würdigung ward Ciceros philosophischen Ideen zuteil und deren Verwertung bei den Kirchenvätern, den Vertretern der Renaissance, der Aufklärung und der Revolution.

c) Wiederholung einiger Partien der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*



3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Nauck). — Auswahl aus Herodot nach der Chrestomathie von Harder.

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse. *P. Rektor.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Erklärt und gelesen wurden: Lessing's Emilia Galotti, Goethes Torquato Tasso, Schiller's Wallenstein, Braut von Messina und Jungfrau von Orleans. Ferner wurden gelesen und besprochen Stücke von Gotthelf, Grimm, Keller, C. F. Meyer, Storm und Ebner-Eschenbach.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Boerner, Oberstufe, grammatikalische Uebnungen.

b) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Uebung im freien Vortrag.

c) Die Literatur des 18. und teilweise des 19. Jahrhunderts wurde nach eigenem Diktat französisch behandelt.

d) Lektüre: Poesien von Viktor Hugo, Béranger und C. Delavigne.

*P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis. Aufgaben nach Schmehl. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters bis § 24 (die Normannen) nach Gindely-Tupetz, Bd. I und II, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *P. Dominikus.*

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Aëromechanik und Kalorik, nach Donle 8. Auflage.

*P. Gerold.*

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Chemie, Berechnungen, die wichtigsten Elementengruppen aus der anorganischen Chemie. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Kristallographie. Als Handbuch diente Lorscheid.



Laboratorium wöchentlich 2 Stunden. Als Handbuch diene:  
Einführung in das chemische Praktikum von Dr. E. Steiger, unter  
Benützung der Tabellen von Treadwell. *P. Maurus.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen;  
Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und  
Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang  
der philosophischen Disziplinen.

b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie.  
Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der So-  
zialdemokratie.

c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechts-  
philosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das  
Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheber-  
recht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das  
Nationalitätsprinzip.

d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die  
menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das ehe-  
liche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate.  
Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt.  
Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der  
Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt.  
Das Strafrecht. Die Todesstrafe.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die ein-  
schlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hin-  
gewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürger-  
kunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“  
und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für  
die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger, erteilt.

e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie  
wurden folgende Themen behandelt: 1. Wichtigkeit der Philo-  
sophie für die verschiedenen Zweige der Wissenschaft. 2. In-  
wiefern ist die Definition des Aristoteles: „Die Philosophie ist die  
Wissenschaft von Gott“ (ἐπιστήμη θεολογική) richtig? 3. Schola-  
stik oder Neologie? 4. Verhältnis zwischen Theologie und Philo-  
sophie, oder zwischen Glauben und Wissen. 5. Tiersprache und



- Menschen-sprache. 6. Der mosaische Schöpfungsbericht und die Naturwissenschaften. 7. Inwiefern sind die verschiedenen falschen Moralprinzipien ein Beweis für das richtige Moralprinzip? 8. Glauben und Kultur. 9. Die Sittenlehre des Darwinismus. 10. Ursprung der Sprache. 11. Die Gesellschaften für ethische Kultur (Vertreter und Ziele). 12. Der Darwinismus eine Phase der Entwicklungslehre. 13. Der Glaube und die voraussetzungslose Wissenschaft. 14. Die Gesellschaften für ethische Kultur. Kritik ihres Programms. 15. Wunder und Vernunft. 16. Die Sklaverei im Lichte der Geschichte und des Naturrechtes. 17. Die wirtschaftliche Struktur der Schweiz. 18. Die Quellen des wissenschaftlichen Sozialismus und deren Kritik. 19. Die politische Entwicklung der Schweiz von 1291—1874. 20. Die naturrechtliche Basis des Schweizerischen Erbrechtes. 21. Die wirtschaftliche Bedeutung der Rhein-Bodenseeschifffahrt. 22. Die Vaterlandsliebe nach Wesen, Recht und Würde. 23. Abstammung und Elemente der romanischen Sprache. 24. Die Grundgedanken der Enzyklika Rerum novarum vom Jahre 1891. 25. Die Frauenemanzipation. 26. Hypnose und Hypnotismus.

*P. Rektor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat. Allgemeine Kunstgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Niederländern, nach dem Buche von F. Leitschuh.

*P. Emmanuel.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln, I. Buch: 5, 6, 9, 14, 16, 19, 20. II. Buch 3. Ars poetica V. 1—220; 295—452. — Cicero (ed. Meissner-Landgraf): Cato maior. — Tacitus (ed. Halm): Agricola cap. 25—46. Germania, Allgemeiner Teil.

b) Literatur: Das silberne Zeitalter mit besonderer Berücksichtigung des Tacitus. Die übrigen Historiker der Kaiserzeit. Die christliche Literatur. — Ueberblick über die Entwicklung der römischen Literatur.

c) Repetitorium der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.

*P. Augustin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Sophokles' Antigone (ed. Dindorf-Mekler). — Platon's Gorgias mit Auswahl (ed. Hermann Wohlrab).

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.

*P. Rektor.*



5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Es wurden erklärt und zum Teil gelesen: Goethes Faust, Shakespeare's Hamlet und Cervantes Don Quijote, ferner Grillparzer's Traum ein Leben.
  - b) Wiederholung des früher behandelten Stoffes in Auswahl.
  - c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach „Coup d'oeil sur l'histoire de la littérature française“ von Prof. Dr. Döhler und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“ par Bornecque et Röttgers, première partie.
  - b) Lektüre: Die einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren, nach dem oben genannten Recueil de morceaux choisis, première et deuxième partie.
  - c) Wiederholung der wichtigsten Partien der Syntax und schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte, nach Müsebeck.
  - b) Wiederholung der früher behandelten Disziplinen.
  - c) Mathematische Geographie, nach Geistbeck. *P. Hieronymus.*
8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- I. Semester: Wiederholung der Geschichte des Mittelalters von Karl dem Grossen an und der Neuzeit bis zum deutsch-französischen Kriege, nach Gindely-Tupetz, Band II und III.
  - II. Semester. Wiederholung der Schweizergeschichte von der Gründung der Eidgenossenschaft an, nach Marty und Suter. — Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *P. Dominikus.*
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.
- Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Wiederholung des letztjährigen Lehrstoffes, nach Donle 6. Auflage. *P. Gerold.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
- Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*





## Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

[illegible]



# Freifächer.

## I. Italienische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von L. Donati, § 1—115, mit den einschlägigen italienischen Uebungs- und Lesestücken. Aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“ des gleichen Verfassers wurden Nr. 1—35 schriftlich übersetzt. — Schulaufgaben. *P. Rupert.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati: Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung bis Seite 207.

b) Aus Lovera „Der Familienbrief“ 25 Nummern.

c) Schriftliche Arbeiten und Konversationsübungen. *P. Athanas.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati. Vollendung der Grammatik mit besonderer Betonung der unregelmässigen Verben. Schriftliche Aufgaben.

b) Lektüre: A. Manzoni: I promessi sposi I—III. Inni sacri: la Pentecoste, il cinque Maggio. — Parole e moniti in ora grave dell'on. Giuseppe Motta già presidente della confederazione Svizzera per l'anno 1915.

c) Literatur: Marchel: Introduzione; origine della lingua italiana. L'Ottocento: Monti; Foscolo; Leopardi; Manzoni; Giusti; Pellico; Carducci; De Amicis; D'Annunzio; Fogazzaro. *P. Augustin.*

### 4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre; A. Manzoni: I promessi sposi I—IX. — Dante Alighieri: La divina Commedia, Inf. I, II, III, IV, X, XXXIII, XXXIV.

b) Literaturgeschichte nach Marchel: Il Trecento. *P. Jodok.*

### 5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Novelle rusticane di Giovanni Verga (Bamberg, C. C. Buchners Verlag). Malaria, Storia dell' asino di S. Giuseppe. — Goldoni, l'albergo della Posta (ed. Dr. Ant. Göbel, München, Aschendorffsche Buchhandlung).

b) Literaturgeschichte nach Marchel: Dal Trecento fino all' Ottocento.

c) Kompositionen und Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. *P. Rektor.*



**Schüler.**

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Bächtiger 4. G. Berger 3. G. Fanger 4. G. Giger 3. G. Grendelmeyer 4. G. Huwiler 4. G. Käppeli 3. G. Kluser 4. G. Küng 4. G. Lötscher 5. G. Marfurt 4. G. Meyer 5. G. Röllin 3. G. Roos 4. G. Wirz 4. G.	Blum 1. L. Burch 5. G. Frei 5. G. Gisiger 5. G. Heer 4. G. Kessler 5. G. Perrez 5. G. Villiger 4. G.	Hohler 6. G. Hollinger 6. G. Huber J. 6. G. Schönenberger A. 6. G. Zen-Ruffinen 6. G.	Bumbacher 1. L. Häfliger 1. L. Lovey 1. L. Meier 6. G. Schwermann 1. L. Schönenberger K. v. Sury 1. L. [6. G. Thommen 6. G.
			5. Kurs
			Barmettler 1. L. Benziger 1. L. Chassot 2. L. Dirlewanger 1. L. Pometta 2. L. Tschuur 1. L. Herr Bucher

**II. Englische Sprache.**

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—50 und einige Stücke des Lesebuches. — Kompositionen. *P. Chrysostomus.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Sprachlehre: H. Plate, I. Teil. Lektion 52 bis zum Ende, mit allen Übungsaufgaben und Lesestücken. — Ausgewählte Kapitel aus Lange, English and German Idioms.

b) Lektüre: Wershoven, English History XVIII—XXII.

c) Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Tode Chaucers, nach Feyerabend. *P. Emmanuel.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Chamber's English History (ed. Velhagen und Klasing). — The Merchant of Venice by Shakespeare (ed. Velhagen und Klasing).

b) Literaturgeschichte von Shakespeare bis Dickens, nach Feyerabend.

c) Kompositionen und Konversation im Anschluss an die Lektüre.

*P. Rektor.*



### Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Burkart 4. G. Frei 5. G. Gemperle 1. L. Glutz 5. G. Hofmann 4. G. Kessler 5. G. Mahler 5. G. von Salis 4. G. Schawalder 5. G. Schlatte 5. G. Schweizer 5. G. Studer 6. G.	Baumgartner 5. G. Emmenegger 5. G. Gisiger 5. G. Göldlin 1. L. Grendelmeyer 3. G. Hammer 4. G. Huber J. 6. G. Krauer 1. L. Meyer 5. G. Müller 3. G. Schönenberger A. 6. G.	Barmettler 1. L. Bumbacher 1. L. Häfliger 1. L. Hättenschwiller 6. G. Meier 6. G. Perrig 2. L. Schönenberger K. 6. G. Schönenberger 1. L. Thommen 6. G. Herr Bucher.

### III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden. (Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen, darstellende Geometrie. *Hr. Leuchtmann.*

### Schüler.

Bayard 6. G. Becker 6. G. Benziger 1. L. Blum 1. L. Bumbacher 6. G. Gasser 1. L. Gemperle 1. L. Germanier 1. L.	Glutz 5. G. Hättenschwiller 6. G. Hohler 6. G. Hollinger 6. G. Huber J. 6. G. Huber O. 6. G. Lovey 1. L. Luthiger 1. L.	Marfurt 4. G. Meier 6. G. Meier 1. L. Müller 1. L. Peter 6. G. Ruckstuhl 6. G. Schnyder 1. L. [6. G. Schönenberger A.	Schönenberger K. 6. G. Schönenberger 1. L. Studer 6. G. Schwermann 1. L. Tabin 1. L. Thommen 6. G. Weinzapf 1. L.
--	--	--	---

### IV. Stenographie.

1. Einigungssystem Stolze-Schrey. Für Anfänger wurden von Mitgliedern der „Helvetia“ im Wintersemester 5 Kurse, im Sommersemester 4 Kurse abgehalten.

Der Unterricht wurde erteilt auf Grundlage des Lehrbuches von S. Alge, bearbeitet von R. Schwarz. Mündliche und schriftliche Erklärungen der Lektionen, schriftliche Aufgaben, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.



2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, als Sektion des schweiz. allgem. Stenographenvereins, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder in der Orthographie und Tachygraphie. Reichhaltige Lektüre bot seinen Mitgliedern die Vereinsbibliothek, sowie das Vereinsorgan. Der Verein beteiligte sich auch an den Wettschreiben zur Bewerbung um den Schülerwanderpreis, dieses Jahr vom allgem. schweiz. Stenographenverein neu errichtet. Diese Wettschreiben, die alle zwei Monate stattfanden, bedingten ein noch regeres Vereinsleben als andere Jahre.

NB. Die Stenographie wurde von 217 Zöglingen praktisch verwertet. 212 Schüler schrieben Vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey, 3 nach Arends, nach Gabelsberger und nach dem System „National“ schrieb je 1 Schüler.

### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Präses: Vieli G. 1. L. Vizepräses und Kassier: Zen-Ruffinen L. 6. G.  
Aktuar: Baumgartner R. 5. G.

Andermatt 3. G.	Disler 5. G.	Kist 2. G.	Rüttimann 4. G.
Balmer F. 2. R.	Eberle 1. G.	Kluser 1. G.	v. Salis 4. G.
Balmer J. 2. R.	Elser 2. G.	Kluser 4. G.	Schaffhauser 2. L.
Baumann 2. G.	v. Felten 1. G.	Knüsel 2. R.	Schaub 2. G.
Benziger 1. L.	Fuchs 2. G.	Koller 4. G.	Schweizer 5. G.
Betschart 2. R.	Graf 3. G.	Koller 2. G.	Stoffel 3. G.
Binzegger 3. G.	Grendelmeyer 4. G.	Kottmann 1. L.	v. Sury 1. L.
Bischoff 5. G.	Heer 4. G.	Locher 3. G.	Thommen 6. G.
Bühlmann 3. G.	Heule 2. G.	Mahler 5. G.	Tschuor 1. L.
Bumbacher 6. G.	Hohler 6. G.	Meyerhans 2. G.	Villiger 4. G.
Burri 3. G.	Hollinger 6. G.	Providoli 3. G.	Wäschle 2 G.
Clerici 6. G.	Inderbitzin 2. R.	Renner 2. G.	Zemp 1. G.
Degiacomi 2. G.	Käppeli 3. G.	Roos 4. G.	54.

### V. Gesang und Instrumentalmusik.

#### 1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Brosig, Dohmen, Ebner, Filke, Gruber, Haller, Könen, Meures, Mitterer, Mittmann, Oberhoffer, Pembaur, Piel, Pilland, Schmidtkonz, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Wiltberger A., Witt, Zeller, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Dr. Hüslers, Mitterer, Stehle, Witt. — Falsi Bordon von C. Fischer, Griesbacher, Mitterer, Singenberger, Thielen, Witt. — Lamentationen von Mitterer und Stehle. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren. *P. Maurus.*



b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker. Hörübungen nach Jaques-Dalcroze. Regeln über Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Vortragsübungen nach Jaques-Dalcroze und Mathis Lussi. Entstehung des Tones und die Funktionen des Stimmapparates. Die falschen Tonbildungen. Das echte Volkslied. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte. Lieder aus „Sonnenblick“ von A. Spahr. Notenheft.

*Hr. Gassmann.*

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber.

*P. Maurus.*

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Gassmann, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Weber, Wenzel, Wagner.

*P. Philipp, P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.*

3. Violin. Methoden von Hohmann, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slanicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.

*P. Maurus, P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.*

4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Baganz, Friedemann, Gassmann, Kosleck, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder. Étuden von Johanson und Krüger.

*Hr. Gassmann*

*und*

*Hr. Staub.*

5. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohlfahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.

6. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Gassmann, Naumann, Orsi, Röttschi, Schreiner, Wahls, Bosworth.

7. Orchester. Ouverfüren, Potpourris, Märsche, Tänze, Konzertstücke; öffentliche Produktionen.

*P. Maurus.*

8. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren, Konzertstücke. Öffentliche Produktionen bei Festanlässen.

*P. Maurus.*



# Verzeichnis der Musikanten.

## 1. Gesang.

### a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Abbt V.	Brunner 2. G.	Bayard 6. G.	Barmettler 1. L.
Balmer J. 2. R.	Eberle 1. G.	Dirlewanger 1. L.	Clerici 6. G.
Benziger 1. G.	Haas 2. R.	Hammer 5. G.	Gemperle 1. L.
Cardinaux 2. G.	Haase 1. G.	Hollinger 6. G.	Gentinetta 2. L.
Duss 1. R.	Herde V.	Julen 2. L.	Häfliger 1. L.
Elser 2. G.	Imhof 1. G.	Perrig 2. L.	Hättenschwiler
Hubmann 2. G.	Kaiser 2. G.	Schwerzmann 1. L.	Krauer 1. L. [6. G.
Koller 2. G.	Kluser 1. G.	Studer 6. G.	Malin 2. L.
Meyer 1. G.	Schumacher 1. G.	Tabin 1. L.	v. Salis 4. G.
Müller 3. G.	Sigrist 1. G.	Thommen 6. G.	Schaffhauser 2. L.
Spoerri 2. G.	Starkemann 3. G.		Scherrer 5. G.
Tschupp V.	Stockmann 3. G.		Schönenberger A.
Wäschle 2. G.	Stockmann F. 1. G.		6. G. 12
Wirz 3. G.	Stoffel 3. G.		
Zraggen 1. R.	Trost 2. G.		
15	Zumsteg 1. R. 16		

### b) Knabenchor.

Andermatt 2. G.	Dossenbach 2. G.	Lüthold 1. R.	Schmid 1. G.
Andermatt 3. G.	Estermann 1. G.	Meyerhans 2. G.	Schüpfer 1. R.
von Arx 1. R.	Fanger V.	Müller E. 1. R.	Starkemann 1. G.
Bächer V.	von Flüe 1. R.	Müller G. 2. G.	Stocker K. 1. R.
Bailly V.	Frank 2. R.	Müller O. 1. R.	Stocker X. 1. R.
Barmettler 1. R.	Fricker 1. R.	Muff V.	Stockmann J. 1. G.
Baumann 2. G.	Frunz 1. R.	Niederberger 1. R.	Strebel V.
Binzegger 1. G.	Grämiger V.	Patthey 1. R.	Trummer 1. G.
Birchmeier 2. G.	Hegglin 2. R.	Pauchard V.	von Ulm 1. G.
Borer 2. R.	Heule 2. G.	Rammelmeyer 2. G.	Villiger 1. G.
Brumann 1. R.	Hunkeler 2. R.	Reber 1. R.	Waller 2. R.
Brunner 2. R.	Imfeld 2. G.	de Reynold V.	Wandeler V.
Brunner 1. R.	Kaufmann V.	Ruedin P. V.	Weber 1. R.
Bühlmann 1. G.	Knüsel 2. R.	Rust V.	Wirth 1. G.
Burri 1. R.	Küchler 1. G.	Rüttimann 1. R.	Zemp 1. R.
Businger 1. G.	Küng 1. R.	Sachs 1. R.	Zimmermann V.
Christen 1. G.	Luginbühl V.	Saladin 1. G.	67

### c) Männerchor.

#### I. Tenor

Bayard 6. G.	Hammer 5. G.	Müller 2. L.	Studer 6. G.
Dirlewanger 1. L.	Hollinger 6. G.	Perrig 2. L.	Tabin 1. L.
Frei 5. G.	Koller 4. G.	Saladin 1. L.	Wohlfinder 2. L.
Gasser 1. L.	Kottmann 1. L.	Schawalder 5. G.	Zen-Ruffinen 6. G.
Glutz 5. G.	Mahler 5. G.		18

#### II. Tenor

Balmer F. 2. R.	Göldlin 1. L.	Luthiger 1. L.	Stockmann A. 1. L.
Batliner 5. G.	Herger 2. L.	Meier 6. G.	Stockmann K. 2. L.
Benziger 1. L.	Jeger 2. L.	Müller 1. L.	v. Sury 1. L.
Bischoff 5. G.	Julen 2. L.	Peter 6. G.	Thommen 6. G.
Bossart 1. L.	Kunz 5. G.	Schlatter 5. G.	Vieli G. 1. L.
Fanger 4. G.	de Lavallaz 5. G.	Schnetzler 2. L.	Weinzapf 6. G.
Giger 2. L.	Lovey 1. L.	Schwerzmann 1. L.	Wirz 4. G. 29
Gisiger 5. G.			



I. Bass

Achermann 4. G.	Gut 3. G.	Marfurt 4. G.	Schönenberger 1. L.
Bumbacher 6. G.	Huber O. 6. G.	Pometta 2. L.	Sprecher 2. L.
Bumbacher 1. L.	Huwyler 4. G.	Roos 4. G.	Staub 2. L.
Capaul 2. L.	Krauer 1. L.	v. Salis 4. G.	Strebel 1. L.
Denzel 2. L.	Lötscher 5. G.	Scherrer 5. G.	Tschuor 1. L.
Gentinetta 2. L.	Malin 2. L.	Schönenberger 2. L.	23

II. Bass

Bächtiger 4. G.	Germanier 1. L.	Kessler 5. G.	Schaffhauser 2. L.
Barmettler 1. L.	Giger 3. G.	Meier 1. L.	Schnyder 1. L.
Becker 6. G.	Good 1. L.	Meyer 5. G.	Schönenberger A.
Bürki 2. L.	Häfliger 1. L. [6. G.]	Nipp 1. L.	6. G.
Clerici 6. G.	Hättenschwiller	Peduzzi 5. G.	Schriber 4. G.
Gemperle 1. L.	Huber J. 6. G.	Ruckstuhl 6. G.	Vieli R. 1. L.
			Villiger 4. G. 24

2. Klavier.

Abbt V.	Galliker 2. R.	Koller 2. G.	Schumacher 1. G.
Bächtiger 4. G.	Gemperle 1. L.	Krauer 1. L.	Schwander 2. R.
Bailly V.	Giger 2. L.	Küng 4. G.	Schwander V.
Balmer J. 2. R.	Giger 3. G.	Kunz 5. G.	Schweizer 5. G.
Bée 1. R.	Giger V.	de Lavallaz 5. G.	Schwerzmann 1. L.
Birri 2. R.	Göldlin 1. L.	Malin 2. L.	Stockmann K. 2. L.
Bruhin 4. G.	Grendelmeyer 4. G.	Müller 2. G.	Stockmann J. 1. G.
Brunner 2. G.	Haase 1. G.	Nussbaumer 1. G.	Stoffel 3. G.
Burkart 4. G.	Häfliger 1. L.	Pauchard V.	Studer 6. G.
Chapatte V.	Hammer 5. G.	Perrez 5. G.	Thommen 6. G.
Degiacomi 2. G.	Heer 4. G.	Perrig 2. L.	Tschupp V.
Dietler 3. G.	Herde V.	Röllin 3. G.	Unternährer 1. R.
Dirlwanger 1. L.	Hofmann 4. G.	Roos 4. G.	Villiger 4. G.
Duss 1. R.	Hollinger 6. G.	Schmid 1. G.	Villiger 1. G.
Elser 2. G.	Hubmann 2. G.	Schönenberger A.	Zimmermann V.
v. Felten 1. G.	Kluser 1. G.	6. G.	Zumsteg 1. R. 63

3. Violine.

Balmer F. 2. R.	Emmenegger 5. G.	Kessler 5. G.	Schwerzmann 1. L.
Balmer J. 2. R.	Enzmann 2. R.	Kist 2. G.	Spoerri 2. G.
Barmettler 1. R.	Fricker 1. R.	Kluser 4. G.	Stalder 2. R.
Baumann 2. G.	Galliker 2. R.	Lötscher 5. G.	Starkemann 1. G.
Baumgartner 5. G.	Gentinetta 2. L.	Marfurt 4. G.	Stockmann 3. G.
Becker 6. G.	Graf 3. G.	Meyer 5. G.	Stockmann F. 1. G.
Benziger 1. G.	Hammer 5. G.	Müller J. 1. R.	Studer 6. G.
Bischoff 5. G.	Hättenschwiller	Müller O. 1. R.	Studer 4. G.
Brumann 1. R.	6. G.	Providoli 3. G.	Torriani V.
Bucher 2. R.	Huber J. 6. G.	v. Salis 4. G.	Trost 2. G.
Bumbacher 6. G.	Huber O. 6. G.	Sauter 3. G.	Wirz 4. G.
Burri 1. R.	Imhof 1. G.	Schlatter 5. G.	Wirz 3. G.
Duss 1. R.	Kaufmann V.	Schumacher 1. G.	Zraggen 1. R. 51

4. Trompete und Horn.

Balmer F. 2. R.	Brunner 2. R.	Frunz 1. R.	Müller 3. G.
Benziger 1. L.	Brunner 1. R.	Greter 1. R.	Ruedin P. V.
Binzegger 3. G.	Bucher 2. R.	Inderbitzin 2. R.	Thommen 6. G.
Borer 2. R.	Burri 3. G.	Keel 3. G.	15



5. Flöte.

Chapatte V.  
Comte 1. R.  
Geiger 2. R.  
Heule 2. G.  
Küng 1. R.

Mahler 5. G.  
Meyerhans 2. G.  
Stalder 2. R.  
Zihlmann 2. G.

9

Bayard 6. G.  
Betschard 2. R.  
Bühlmann 3. G.  
Dober 1. R.  
Erni 1. R.  
Isenegger 1. R.

v. Moos 2. R.  
Perrig 2. L.  
Schönenberger 1. L.  
Stocker K. 1. R.  
Tabin 1. L.  
v. Wyl 2. R.

12

Cello.

Studer 6. G.

Fagott.

Schönenberger 6. G.

Oboe.

Schönenberger 1. L.

Bassgeige.

Gentinetta 2. L.

7. Orchester.

Bayard 6. G.  
Balmer J. 2. G.  
Baumgartner 5. G.  
Bischoff 5. G.  
Clerici 6. G.  
Dietler 3. G.  
Emmenegger 5. G.

Geiger 2. R.  
Gentinetta 2. L.  
Graf 3. G.  
Greter 1. R.  
Hammer 5. G.  
Hättenschwiller  
Heer 4. G. [6. G.]

Hollinger 6. G.  
Julen 2. L.  
Kessler 5. G.  
Lötscher 5. G.  
Mahler 5. G.  
Perrig 2. L.  
v. Salis 4. G.

Schönenberger 6. G.  
Schönenberger 1. L.  
Schumacher 1. G.  
Schwerzmann 1. L.  
Studer 6. G.  
Thommen 6. G.  
Zen-Ruffinen 6. G.

28

8. Feldmusik.

Andermatt 3. G.  
Balmer F. 2. R.  
Balmer J. 2. R.  
Batliner 5. G.  
Baumgartner 5. G.  
Bayard 6. G.  
Benziger 1. L.  
Benziger 2. G.  
Betschard 2. R.  
Binzegger 3. G.  
Bischoff 5. G.  
Borer 2. R.  
Brunner 2. R.  
Brunner 1. R.  
Bucher 2. R.  
Bühlmann 3. G.

Burri 3. G.  
Comte 1. R.  
Dietler 3. G.  
Frunz 1. R.  
Garovi 2. R.  
Geiger 2. R.  
Gemperle 1. L.  
Gentinetta 2. L.  
Germanier 1. L.  
Giger 2. L.  
Gisiger 5. G.  
Göldlin 1. L.  
Graf 3. G.  
Haas 2. R.  
Hammer 5. G.

Hättenschwiller  
6. G.  
Hollinger 6. G.  
Inderbitzin 2. R.  
Julen 2. L.  
Keel 3. G.  
Kessler 5. G.  
Koller 2. G.  
Lötscher 5. G.  
Mahler 5. G.  
Malin 2. L.  
Meyer 5. G.  
v. Moos 2. R.  
Müller 3. G.  
Peduzzi 5. G.  
Perrig 2. L.

v. Salis 4. G.  
Schawwalder 5. G.  
Schönenberger 1. L.  
Spoerri 2. G.  
Stalder 2. R.  
Stocker K. 1. R.  
Tabin 1. L.  
Thommen 6. G.  
Trost 2. G.  
Unternährer 1. R.  
Vieli G. 1. L.  
Wirz 4. G.  
v. Wyl 2. R.  
Zen-Ruffinen 6. G.  
Zihlmann 2. G.

61

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach. Drei Abteilungen turnten wöchentlich 1 Stunde und eine Abteilung wöchentlich 2 Stunden, nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.

- Marsch- und Laufübungen: Bildung und Auflösung einer Frontlinie, Drehungen, Gruppenschwenkungen, Oeffnen und Schliessen der Marschkolonne, Feldschritt, Gleichschritt und Laufschrift.
- Freiübungen: Mit und ohne Stäbe: Arm-, Bein- u. Rumpfübungen, Atemübungen.



- c) Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel, Stemmbalken und an Leitern.
- d) Volkstümliche Uebungen: Springen, Laufen, Heben, Ziehen, Schieben, Vorübungen zum Schwimmen.
- e) Spiele: Wanderball im Kreise, Stafettenball in der Linie, Balljagd, die Fliege, der Zwei-Völkerball u. s. w. *Hr. Leuchtmann.*

**Verzeichnis der Turner.**

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
v. Arx 1. R.	Abbt V.	Abbt V.	Andermatt 3. G.
Bächer V.	Bailly V.	Bächer V.	Balmer J. 2. R.
Balmer F. 2. R.	Birchmeier 2. G.	Bailly V.	Baumgartner 5. G.
Barmettler 1. R.	Bühlmann 1. R.	Balmer F. 2. R.	Binzegger 3. G.
Binzegger 1. G.	Burri 1. R.	Balmer J. 2. R.	Bischoff 5. G.
Brunner 1. R.	Cardinaux 2. G.	Birri 2. R.	Bühlmann 3. G.
Bucher 1. G.	Eberle 1. G.	Brunner 1. R.	Bumbacher 6. G.
Businger 1. G.	Elser 2. G.	Bucher 2. R.	Burri 3. G.
Christen 1. G.	Giger V.	Bühlmann 1. R.	Degiacomi 2. G.
Dober 1. R.	Greter 1. R.	Chapatte V.	Dietler 3. G.
Egenter 1. R.	Haase 1. G.	Erni 1. R.	Gisiger 5. G.
Erni 1. R.	Herde V.	Fanger V.	Graf 3. G.
Fanger V.	Hubmann 2. G.	Greter 1. R.	Hegglin 2. R.
Fricker 1. R.	Kaiser 2. G.	Haase 1. G.	Heer 4. G.
Grämiger V.	Kluser 1. G.	Herde V.	Hohler 6. G.
Greter 1. R.	Luginbühl V.	Kaufmann V.	Huber 6. G.
Imfeld 2. G.	Meyer 1. G.	Kluser 1. G.	Keel 3. G.
Kaufmann V.	Meyerhans 2. G.	Koller 2. G.	Kluser 4. G.
Koller 2. G.	Müller E. 1. R.	Küng 1. R.	Locher 3. G.
Küchler 1. G.	Paratte V.	Luginbühl V.	Mahler 5. G.
Küng 2. R.	Patthey 1. R.	Mazzoni 1. G.	Schwander 2. R.
Mazzoni 1. G.	Räber V.	Meyer 1. G.	Villiger 4. G.
Muff V.	Racordon V.	Muff V.	
Müller 2. G.	Ruedin A. V.	Müller E. 1. R.	22
Müller O. 1. R.	Schüpfer 1. R.	Paratte V.	
Niederberger 1. R.	Schumacher 1. G.	Patthey 1. R.	
Reber 1. R.	Schwander V.	Ruedin A. V.	
Rust V.	Sigrist 1. G.	Schüpfer 1. R.	
Rüttimann 1. R.	Spoerri 2. G.	Schwander 2. R.	
Saladin 1. G.	Starkemann 1. G.	Stalder 2. R.	
Schwander V.	Stocker X. 1. R.	Stocker 1. R.	
Strebel V.	Stockmann F. 1. G.	Trost 2. G.	
Trummer 1. G.	Stockmann J. 1. G.	Trummer 1. G.	
Villiger 1. G.	Tschupp V.	Tschupp V.	
Wandeler V.	Wäschle 2. G.	v. Ulm 1. G.	
Weber 1. R.	Zraggen 1. R.	Unternährer 1. R.	
Wirth 1. G.	Zimmermann V.	Waller 2. R.	
37	Zumsteg 1. R.	Wandeler V.	
	38	Zumsteg 1. R.	39





# Schulnachrichten.

---

Das Schuljahr 1915/16 wurde am 7. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Herr Landammann und Nationalrat Dr. P. Ant. Ming eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die Schülerzahl belief sich auf 288. 28 Schüler besuchten den Vorkurs, 72 die Realschule, 134 das Gymnasium, 54 das Lyzeum. 238 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 50 waren extern.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 29, in Luzern 60, im Aargau 34, in St. Gallen 23, in Solothurn 17, in Zug 15, im Thurgau 14, im Wallis 13, in Bern 12, in Graubünden 11, in Schwyz 10, in Uri 6, in Zürich, Freiburg und Baselstadt je 5, in Nidwalden und Baselland je 4, im Tessin, Waadt und Neuenburg je 2, in Appenzell 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Württemberg, Hessen) 7, im Fürstentum Lichtenstein 3, in Frankreich und Italien je 2 Schüler. Es sind somit 274 Schweizerbürger und 14 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 40, in Luzern 54, im Aargau 29, in St. Gallen 28, in Solothurn 18, im Thurgau 17, in Zug 15, in Bern und im Wallis je 13, in Baselstadt 10, in Schwyz und in Graubünden je 8, in Zürich 7, in Freiburg 5, in Uri und Baselland je 3, in Appenzell, Waadt und Neuenburg je 2, in Nidwalden, Tessin und Genf je 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern) 3, in Frankreich 2, in England, Italien und im Fürstentum Lichtenstein je 1 Schüler. Es sind somit 280 Schüler in der Schweiz, 8 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorats hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „Subsylvania“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 32 Mitgliedern.
- b) die „Helvetia“, Sektion des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, mit 54 Mitgliedern;
- c) der „Amethyst“, Sektion der Katholischen Abstinenten-Liga, mit 40 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das geistige Leben an der Lehranstalt zu pflegen.



Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführliche Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt, oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur, sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 31 und 32.

Nachdem unsere Schülerschaft 11 Jahre lang vom Tode verschont wurde, haben wir heuer leider drei Todesfälle aktiver Schüler zu beklagen. Am 22. Mai starb in Bern der hoffnungsvolle Schüler der zweiten Rhetorik Hans Becker nach langen mit voller Ergebung in Gottes heiligsten Willen ertragenen Leiden. Eine Abordnung des Professorenkollegiums und der Schülerschaft nahm an der Beerdigung teil. — Am 19. Juni verschied in seinem Vaterhause in Sarnen der strebsame, musterhafte externe Schüler Robert Emmenegger von der ersten Rhetorik. Professoren und Schüler gaben dem lieben Verstorbenen vollzählig das letzte Geleite und nahmen an dem Trauergottesdienste in der Pfarrkirche teil. Die Studentenmusik spielte Trauerweisen und der Kirchenchor sang ein Grablied. — Am 28. Juni entschlief im Konvikt in Sarnen nach kurzer Krankheit sanft im Herrn der fromme, fleissige Schüler der ersten Realklasse Josef Unternährer von Doppleschwand. Eine Abordnung des Lehrkörpers und der Schülerschaft beteiligte sich an der Beerdigung in der Heimat. — Alle drei Schüler waren die Freude der Eltern und Lehrerschaft und berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Allein der liebe Gott hat sie, wohl vorbereitet, in der Jugendblüte weggenommen, weil er sie reif fand für den Himmel. Die Anstalt wird den lieben Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren und ihrer im Gebete gedenken. Den schwergeprüften Eltern auch von dieser Stelle aus unser herzlichstes Beileid. R. I. P.

Am 15. November beging das Kollegium die sechshundertjährige Gedenkfeier der Schlacht am Morgarten mit einer musikalischen Produktion im Theatersaale. Den Glanzpunkt der Feier bildete die grosszügige Festrede des verehrten Herrn Ständerat A. Wirz, worin er die Bedeutung dieser Schlacht für die schweizerische Eidgenossenschaft hervorhob und schliesslich die Wichtigkeit des staatsbürgerlichen Gedankens für die studierende Jugend behandelte.

Im Dezember erfreute Hochw. Herr P. Linus Leberle aus St. Ottilien sämtliche Studenten mit einem Lichtbildervortrag über die Missionen in Korea.

Im Wintersemester hielt Hochw. Herr Rektor vor den Schülern der drei obersten Klassen mehrere Vorträge über „Kant als Prophet der modernen Aufklärung und die Grundlagen seines philosophischen Systems“, ferner über



„William Shakespeare zur dritten Jahrhundertfeier seiner Geburt“, und über „Grundsätzliches zur Tagesfrage der staatsbürgerlichen Erziehung“.

Vor dem gleichen Auditorium hielt Hochw. Herr P. Emmanuel Scherer zwei Vorträge: „Die Schweiz unter römischer Herrschaft“ und „Die Römer in Obwalden“.

Am Christabend war Weihnachtsfeier, wobei nebst musikalischen und deklamatorischen Produktionen das Schauspiel in drei Akten: „Um Geld und Gut“ von H. Diebäcker zur Aufführung gelangte.

Die traditionelle Neujahrsgratulation mit Konzert zu Ehren des Lehrpersonals fand am Silvesterabend statt.

Am 30. März nahmen sämtliche Schüler der drei oberen Klassen an der Generalversammlung des katholischen Volksvereins Sarnen statt. Hr. Ständerat A. Wirz, Präsident des Vereins, sprach in der ihm eigenen gründlichen und formvollendeten Weise über „Lehren des Weltkrieges“.

Am 19. April wurde das Wintersemester mit den Frühlingsprüfungen abgeschlossen.

Während der letzten vier Tage der Charwoche hatten die Zöglinge gemeinsame geistliche Exerzitien, die am hohen Ostertag durch feierliche Generalkommunion ihren Abschluss fanden.

Vom 24. April bis 8. Mai waren Osterferien. Am 9. Mai wurde das Sommersemester eröffnet.

Am 24. Mai feierten die Hochw. Herren Professoren P. Maurus Gentinetta und P. Augustin Staub ihr silbernes Professorenjubiläum. Die Feier wurde am Vorabend durch eine musikalische Produktion und Gratulation von Seite der Studenten im Theater des Gymnasiums eingeleitet. Am Festtage selbst brachten beim bescheidenen Mittagsmahle im Kollegium Herr Landammann Dr. Ming im Namen der hohen Regierung und des Erziehungsrates und der Rektor der Anstalt im Namen des Stiftes Muri-Gries den beiden um Schule und Musik sehr verdienten Jubilaren den gebührenden Dank dar und wünschten ihnen eine noch recht lange, segensreiche Tätigkeit. Eine grosse Anzahl von Telegrammen brachte die Liebe und Verehrung der zahlreichen abwesenden Schüलगemeinde zu den Gefeierten zum Ausdruck. Unsern Musiklehrern, Herrn Musikdirektor Gassmann, Herrn Lehrer und Organisten Staub, sowie Hochw. Herrn Professor P. Philipp, sei für ihre opferwillige Leitung des musikalischen Teiles der schönen Feier, zu der Herr Direktor Gassmann einen eigenen Jubiläumsmarsch für die Feldmusik komponierte, auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Den beiden Jubilaren aber rufen wir zu: Ad multos adhuc annos!

Am 23. Juni wurde zur Namensfeier des Hochw. Herrn Rektors ein Konzert mit der üblichen Gratulation im Theater veranstaltet.

Am 25. Juni fand für ein weiteres Publikum ein grösseres Schülerkonzert



statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt in Gesang und auf den einzelnen Instrumenten.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 30. Juni, 1., 3. und 4. Juli, die mündliche vom 12.—15. Juli statt.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Bürki Gottfried, von Oberegg, Appenzell.

„ Capaul Joh. Bapt., von Lumbrein, Graubünden.

„ Chassot Robert, von Bussy, Freiburg.

„ Denzel Albert, von Basel.

„ Gentinetta Amadeus, von Leuk-Stadt, Wallis.

„ Giger Plazidus, von Platta-Medels, Graubünden.

„ Herger Alois, von Spiringen, Uri.

„ Husner Fritz, von Basel.

„ Jeger Georg, von Rhäzüns, Graubünden.

„ Julen Albert, von Zermatt, Wallis.

„ Malin Georg, von Mauren, Lichtenstein.

„ Müller Paul, von Mels, St. Gallen.

„ Perrig Hans, von Brig, Wallis.

„ Pometta Angelo, von Broglio, Tessin.

„ Rey Charles, von Sierre, Wallis.

„ Schaffhauser Franz, von Pfeffikon, Luzern.

„ Schnetzler Otto, von Kaisten, Aargau.

„ Schönenberger Emil, von Mosnang, St. Gallen.

„ v. Schumacher Karl, von Luzern.

„ Sprecher Bernard, von Aesch, Baselland.

„ Staub Ferdinand, von Menzingen, Zug.

„ Stockmann Alois, von Sarnen, Obwalden.

„ Stockmann Karl, von Sarnen, Obwalden.

„ Wohlfinder Josef, von Ichenhausen, Bayern.

Am 17. und 18. Juli wurden die Prüfungen für das zweite Semester abgenommen.

An Neuanschaffungen seien bemerkt: ein Spiritus-Bunsenbrenner (System Barthel). — Kulturgeschichtliche Bilder von Ad. Lehmann: Germanisches Gehöft; Inneres eines römischen Hauses; Römische Krieger; Das Forum Romanum.

An verdankenswerten Schenkungen für die Bibliothek sind zu verzeichnen: von Hochw. Herrn Pfarrer A. Reinle, Sulz bei Laufen: Griechisch-Deutsches Handwörterbuch von Dr. Pape, 2 Bände; Deutsch-Griechisches Handwörterbuch von Dr. Pape, 1 Band; Ohler A. K.: Pädagogik; von Herrn Landammann Ming: „Kultur und Katholizismus“; von Herrn Stadtrat Ferd. von Sury in Solothurn: 2 Kriegskarten für den italienischen Kriegsschauplatz; von stud. Walter Heer: eine ältere Lutherbibel; von den Verlagshandlungen



Schulthess & Co. in Zürich, Orell Füssli in Zürich, Fr. A. Perthes, Gotha, Leonhard Simion Nf. in Berlin und andern Buchhandlungen: mehrere Schulausgaben und Probeexemplare. Besonderen Dank verdienen Hochw. Herr Pfarresignat Frei in Beinwil, Aargau, für wiederholte grössere Büchersendungen; ferner Hochw. Herr G. Hug, ehemaliger Domkustos in St. Gallen; er schenkte an die Bibliothek die ganze Kollektion der „Stimmen von Maria Laach“, Hammerstein's „Begründung des Glaubens“, 3 Bände, mehrere ältere Klassikerausgaben und Uebersetzungen.

Am 19. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen. Herr alt-Landammann und Ständerat Ad. Wirz und Hochw. Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

## Für das Schuljahr 1916/17

Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 3., die übrigen am 4. Oktober **spätestens bis Abends 5 Uhr** sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das **Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen**.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



